

# 1. ADVENTSONNTAG – B

*Jes 63,16b-17.19b; 64,3-7; Mk 13,33-37*

## Gott kommt als Herr und Erlöser, als Vater und als Töpfer und Bildhauer

**A**dvent ist immer ein neuer Anfang. Ein neues Kirchenjahr beginnt, eine neue liturgische Zeit beginnt, die Vorbereitung auf das Weihnachtsfest beginnt. Dabei geht es um nichts Geringeres als um die Vorbereitung für das Kommen Gottes, darum, dass wir bei seiner Ankunft bereit sind, ihn zu empfangen, ihn aufzunehmen.

**G**enau das ist der Sinn des Wortes *Advent*: lateinisches *Adventus* bedeutet ja *Ankunft*. **Das heutige Evangelium besagt, dass wir uns für diese Ankunft durch Wachsamkeit bereit machen sollen.**

Gleich drei Mal adressiert uns der Evangelist Markus in diesem kurzen Abschnitt die Aufforderung zur Wachsamkeit: „*Gebt Acht und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist*“ (V. 33). Dieses erste Mal wird die Unsicherheit in Bezug auf den Zeitpunkt der Ankunft als der Grund für die Wachsamkeit genannt. „*Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt*“ (V. 35) – das zweite Mal wird neben dieser Unsicherheit also noch zusätzlich gesagt, dass es der Herr ist, der da kommen wird. Es geht nicht nur um die Unsicherheit bezüglich der Zeit, sondern vor allem darum, dass der Herr kommen wird und dass sein Kommen sicher ist. Und schließlich wiederholt Markus zum dritten Mal seine Aufforderung und erweitert diese auf alle Menschen: „*Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!*“ (V. 37).

**D**as Kommen des Herrn ist sicher, er wird nicht säumig und unser Warten wird nicht umsonst sein! Deswegen sollen wir im Advent wachsam sein – so die Botschaft der heutigen Liturgie.

Und die Liturgie will uns auch noch helfen, diese Aufforderung besser und konkreter zu verstehen. Denn die Frage, die sich da stellt, lautet: *Wie wird das Kommen des Herrn sein? Wie werden wir ihn erkennen? Wie wird er kommen?*

Das erhellt die erste Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja, die drei Namen des Kommenden nennt: **Erlöser, Vater und Töpfer**: „*Du, Herr, bist unser Vater, ‚Unser Erlöser von jeher‘ ist dein Name*“ (Jes 63,16b). Und zum Schluss: „*Doch nun, Herr, du bist unser Vater. Wir sind der Ton und du bist unser Töpfer, wir alle sind das Werk deiner Hände*“ (Jes 63,7). Sehen wir uns diese drei Namen oder Titel etwas genauer an.

**H**err und Erlöser – so lautet der erste Titel, den Jesaja in Bezug auf den kommenden Herrn nennt. Der Herr kommt nicht nur so, irgendwie unverbindlich. Er macht keinen Freizeitausflug. **Sein Kommen wird nicht harmlos sein, denn er kommt als Herr, als Erlöser, als einer also, der die Macht hat, die Verhältnisse der Welt und unseres Lebens grundlegend zu verändern.**

Ja, das ist die frohe Botschaft dieses Wartens, das uns abverlangt wird: Am Ende, wenn der Herr kommt – und sein Kommen ist sicher – werden nicht die despotischen Mächte mit ihrer Gewalt und Kriegssucht, mit ihrer Manipulation und Unfreiheit das letzte und entscheidende Wort haben, sondern der Herr, der als Erlöser, als Befreier kommt! Am Ende steht die Macht Gottes und nicht die Macht der Mächtigen. Wie aktuell ist diese Botschaft gerade in unserer kriegsgeplagten, verunsicherten Welt!

**Ja, der Advent lädt uns ein, der Macht Gottes erneut und bewusst zu vertrauen** – mitten in einer Welt, in der es scheint, dass alle Gewalttäter mit ihren Armeen, Terrorgruppen und Waffen stärker sind als der lebendige Gott. Die Liturgie sagt uns: *Lasst euch nicht verwirren, Gott wird kommen! Und er kommt mit Macht!*

**D**as zweite Wort, der zweite Name für Gott lautete bei Jesaja **Vater**: „*Doch nun, Herr, du bist unser Vater*“ (V. 7a). Das ist ein Beziehungswort, was wir eigentlich ganz selbstverständlich auf Gott beziehen, weil wir durch Christus erfahren durften, dass Gott, der Herr, unser aller Vater ist. Für den biblischen Menschen war es aber alles andere als selbstverständlich Gott *Vater* zu nennen. Zu menschlich, zu innig und unpassend schien dieses Wort für einen Gott, der ob seiner Andersheit und Größe nicht einmal in die Reihe anderer Götter hineinpassen wollte. Gott ist doch der Unfassbare und Ganz-Andere. Ja, und der Allmächtige und Unverfügbare sowieso...

Und dennoch, wenn er kommt, kommt er nicht als ein gewaltiger Herrscher, als eine Institution der Macht, sondern als Vater, der seine Kinder liebt, der sich ihrer erbarmt. Die erste und wichtigste Eigenschaft der Macht Gottes ist die erbarmungsvolle Liebe. Seine Herrschaft ist eine Herrschaft der Liebe, seine Macht ist die eines Vaters – das verkündet uns das Wort Gottes. **Wenn er also kommen wird und wir wachsam dafür sein sollen, dann wollen wir in diesem Advent seine väterliche Liebe neu entdecken, denn ihr können wir uns anvertrauen.**

**S**chließlich ist hier noch der wohl eher seltene, dritte Name *Töpfer*: „*Wir sind der Ton und du bist unser Töpfer*“ (V. 7b). Dieser Name verweist auf den zweiten Schöpfungsbericht im Buch Genesis, in dem Gott den Menschen aus dem Ton, aus der Erde formt und ihm den Lebensatem einhaucht (vgl. Gen 2,7). **Gott erweist sich da nicht nur als Handwerker – als Töpfer, sondern sogar als Künstler, als Bildhauer. Der eine wie der andere braucht Fantasie, er kann nicht ideenlos sein. Er hat sich dabei etwas gedacht, als er sein Werk formte.**

So ist nun Gott, wenn er den Menschen formt, wenn er ihn ins Leben ruft, sowie wenn er kommt: Er ist nicht inventionslos, er hat große und großartige Gedanken dabei in seinem Herzen, die er mit dieser Formung umsetzt.

Was heißt das für uns? Es heißt: Das Leben mit Gott ist nicht fad und nicht eintönig, denn Gott hat große Fantasie, er hat die Welt und den Menschen sehr fantasievoll, sehr reich an Formen, Farben und Talenten geschaffen. **Seiner Fantasie können wir vertrauen und im Advent neu lernen ihre Spuren in unserem Leben und im Leben unserer Mitmenschen zu entdecken.**

**D**as ist es also, worauf hin wir wachsam sein wollen in den kommenden Adventtagen, wenn wir das sichere Kommen Gottes bewusst erwarten: Vertrauen wir seiner Macht, denn er kommt als Herr und Erlöser! Vertrauen wir seiner Liebe, denn er kommt als unser aller Vater! Und vertrauen wir seiner Fantasie, denn er kommt als ein ideenreicher, fantasievoller Töpfer und Bildhauer!

© Ladislav Kučkovský 2023